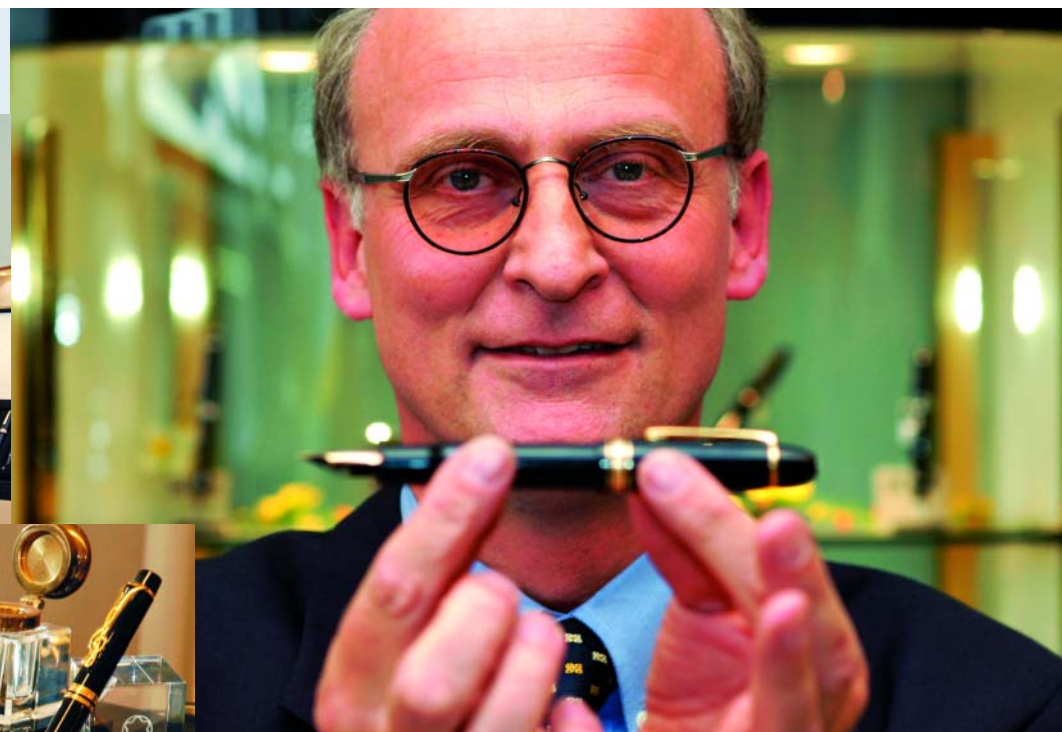


Füllfederhalter – für Michael Lackmann die Verkörperung eines filigranen Lebensgefühls.



Michael Lackmann sammelt Füllfederhalter – und benutzt sie auch

Schreiben, Ausdruck von Individualität

„Mir ist um mein Gepäck nicht bang. Ich trage, was ich besitze, Novellen, Gedichte und Witze. Im Füllfederhalter Montblanc.“

1925 schrieb der deutsche Schriftsteller Joachim Ringelnatz diese kleine Hommage an den wohl begehrtesten Füllfederhalter der Welt. In Zeiten von E-Mail, Internet und SMS klingt das wie eine träumerische Erinnerung an eine längst vergangene Zeit. Nicht so für Michael Lackmann. „Ich gehe nie ohne Füller aus dem Haus“, sagt der Westerholter Buchhändler. Und wenn er heimkehrt, steht dort ein kleiner Tisch, auf dem Kamm, Portemonnaie und ein Füller ihren festen Platz haben.

Die Füller wechseln je nach Anlass und Laune. Denn Michael Lackmann sammelt die

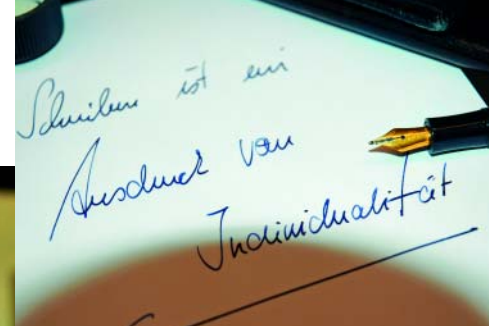
edlen Schreibgeräte. Er besitzt exakt 65 kleine Kunstwerke, in denen sich so viel technische Präzision verbirgt. „Das Gespür dafür habe ich wohl von meinem Vater geerbt“, vermutet der 51-Jährige, der sich selbst gewisse „Schöngeist“-Eigenschaften zuschreibt.

Dafür haperte es an anderen Sachen. „Ich war nicht der Sportler vor dem Herrn“, erinnert er sich an seine Schulzeit und fügt mit einer Portion Selbstironie hinzu: „Der Lackmann am Reck war ein Genuss, vor allem für die Mitschüler.“

Der „junge“ Lackmann hörte lieber klassische Musik und lernte wie seine drei Geschwis-

ter Klavier spielen. Nach der Schule folgte das Studium der Kirchenmusik, Lackmann ist ausgebildeter Organist. Die Mutter besaß eine Buchhandlung, direkt an der Martinus-Kirche, dort wo in den 80ern der neue Marktplatz gebaut wurde. Der Geruch von Druckerschwärze und Buchbinderleim war prägend für Michael Lackmann, der sich für eine Buchhändlerlehre und damit auch für die Selbstständigkeit entschied. Das definiert er gerne als selbst und ständig: Kaum ein Tag vergeht, an dem Lackmann nicht im Geschäft an der Bahnhofstraße anzutreffen ist. Und spätestens wenn jemand

FOTOS: ANDREAS ANDERS



Interesse an einem Füllfederhalter zeigt, wird „die Arbeit zum Hobby“.

„Das Herzstück ist die Feder“, erklärt er. Das Gefühl mit einer perfekten Montblanc-Feder auf hochwertigem Papier zu schreiben, das sei doch einfach herrlich, begeistert sich der zweifache Familienvater zunehmend.

„Das ‚Meisterstück‘ von Montblanc, 1924 auf dem Markt gekommen, ist der beste Füllhalter“, lässt er keinen Zweifel an seinem bevorzugten Schreibgerät. „Es gibt zwar teurere, aber keine besseren.“

Der Füller mit dem höchsten emotionalen Wert in seiner Sammlung ist allerdings ein anderer. Das ist der Füller, den er von seinem Vater schon zu Schulzeiten geschenkt bekam. Den pflegt Lackmann mit besonderer Sorgfalt. „Sehen Sie, deswegen ist ein guter Füllhalter auch nicht wirklich teuer“, ist er überzeugt und bezieht das auf den lebenslangen Wert und den unbezahlbaren Genuss, den ein Füller seinem Besitzer bereitet.

„Schreiben ist doch ein Ausdruck von Individualität.“ Der Vater von zwei erwachsenen Söhnen wird ein wenig philosophisch. Seine Sammlung betrachtet er dagegen ganz handfest. „Füller müssen benutzt werden“, sagt er. Und

an diese Prämisse hält er sich nahezu jeden Abend. Dann verzieht sich Lackmann in „seinen“ Raum: Bücher, Ledersessel, Schallplatten und ein Schreibtisch. Dort schreibt Lackmann regel-

mäßig Briefe („Ein handgeschriebener Brief hat doch einen ganz anderen Wert als ein Telefonat.“), pflegt so seine Brieffreundschaften und schafft sich „Zeit-Anker“, so nennt er selbst sein abendliches Ritual.

Der Abschnitt des Tages beginnt, in dem Michael Lackmann „Mut zur Langsamkeit“ findet – so zitiert er den Titel seines Lieblingsbuches –, sich vom Alltag entspannt und wohl auch

ein wenig von ihm entfernt. Vor ihm liegen seltene und wunderschöne Füller, viele aus den 30er Jahren: Ein Pelikan von 1935 aus dem damals verwendeten Material „Bakelit“, ein Schreiber mit einer Feder aus Glas, ein Montblanc-Füller aus der limitierten „Lorenzo de' Medici-Edition“, seltene Kolbenhalter der alten deutschen Marke „Brause“, ein Modell von „Kaweco-Omega“ von 1920, mit edlem Silber oder Gold überzogene Halter, so genannte „Overlays“...Die Liste der greifbaren und schreibfähigen Kostbarkeiten ließe sich fortsetzen.

Wer Michael Lackmann länger zuhört, wird dessen Faszination an Füllfederhaltern zunehmend spüren. Und vielleicht tatsächlich mal wieder einen Brief schreiben.

Andreas Anders

infotips

Buchhandlung Michael Lackmann
Bahnhofstraße 19, 45701 Herten
Tel.: 02 09 / 35 72 14
www.montblanc.com
www.penexchange.de

GÄRTNEREI
RUDEL
DORT KAUFEN, WO ES WÄCHST!

**Sommer Sonne
Sonnenblumen!**

Leuchtend gelb:
Schnittfrisch aus eigenem Anbau.
Greifen Sie zu und fangen Sie den Sommer ein!

Gärtnerei Werner Rudel - Mühlenstraße 53A - 45699 Herten
Tel.: 0 23 66 / 18 39 74 - Fax: 0 23 66 / 18 31 12
Sie finden uns im Mühlengebiet im Ortsteil Langenbochum

GÄRTNEREI
RUDEL
DORT KAUFEN, WO ES WÄCHST!

**Sommer
S**

Bauer Südfe

Leuchtend gelb:
Schnittfrisch aus eigenem Anbau.
Greifen Sie zu und fangen Sie den Sommer ein!

Gärtnerei Werner Rudel - Mühlenstraße 53A - 45699 Herten
Tel.: 0 23 66 / 18 39 74 - Fax: 0 23 66 / 18 31 12
Sie finden uns im Mühlengebiet im Ortsteil Langenbochum